

Ergebnis täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postzuschlag.

Werbung u. Anzeigenpreise
für Inserate und Anzeigen
8. Klaus. Gewerbehof, Leipzigerstr. 77.
S. 10. Klaus. Postschloß, Leipzigerstr. 19.
G. 11. Klaus. Buchdruckerei, Leipzigerstr. 19.

Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Spedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Inserationspreis
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nachfolgende
Nummern bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags spätere werden
keine zuvor erbeten.
Inserate besorgen die Annoncen-
bureau Grosse Poststr. & Vogel in
Halle, Berlin, Leipzig, R. Wölfe
in Halle, Berlin, Leipzig, Bismarck,
Straßburg, Wien &c.

Nr. 8.

Sonabend, den 10. Januar

1874.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten
am 12. Januar cr. Nachmittags 4 Uhr.

1. Wahl der Commissionen.
 2. Vorlage, die Pflasterung und Unterhaltung der Thorstraßen betreffend.
 3. Vorlage, die Entschädigung des Prof. Dr. Welcker für abgetretenes Terrain zur Verbreiterung der Gießkammerallee und des Wühlwegs betreffend.
 4. Vertheilung der Schindelnischen Legatsinen.
 5. Bewilligung eines Beitrags zu der Ausstellung des ornithologischen Vereins.
 6. Ueberschreibung des Beschlusses für den Thorverschluß des Grundstücks Gartengasse Nr. 1/3.
 7. Anstellung eines Lehrers.
 8. Anstellung zweier Polizei-Sergeanten.
- Der Vorsitz der Stadtverordneten.
von Radetzke.

Zur Tagesgeschichte.

Zu den Wahlen.

— Angefichts der bevorstehenden Wahlen zum Reichstag und der ultramontanen Agitationen, die darauf zielen, einen beträchtlichen Theil des gottesfürchtigen und königstreuen Volkes unter dem Vorwande der Religion zur Wahl von Abgeordneten zu bestimmen, welche im Verein mit allen staatsfeindlichen Elementen und unter dem lauten Beifall der Widersacher im Ausland die Regierung Sr. Majestät au Regieren zu hindern entschlossen sind, erinnert ein rheinisches Blatt an eine alte Ueberlieferung aus der Geschichte protestantischer Aeltesten und religiöser Dichtung der römischen Hierarchie, die heute „Freiheit, Recht und Wahrheit“ auf ihre Fahnen schreibt, und über „Gemeinschaft und „Verfolgung“ klagt. Und stand auf dem Scheiterhaufen; das Feuer wollte nicht recht brennen; da mählte sich ein alter Bauer, im Schweiße seines Angesichts Schelte herbeizutragen und das Feuer zu schüren; der Blutzeuge schaute in das alte rührende Angesicht des Greises, und voll Erbarmens über diese heilige Einsicht, die mißbraucht von Verlegenen des göttlichen Wortes, von dem fanatischen römischen Priesterthum, ein Gott wohlgefälliges Werk zu thun vermeinte, rief er aus: „Gott strafe Die, welche Dich betrügen!“ Und das rheinische Blatt fügt im Hinblick auf das misleitete katholische Volk hinzu: „Gott strafe Die, welche Dich aufwiegen, die Befehle des Staates nicht zu beobachten — Gott strafe Die, welche Dich aufheben, gegen Dein eigen Vaterland zu wägen.“

Die ultramontane Agitation wendet sich an die Massen. Wir wollen damit nicht gesagt haben, daß sie an die

gebildeten Klassen nicht heranreicht; wohl wirkt sie in weitem Maßstab auch auf Solche, die wenigstens für gebildet gelten und eine Art von Anspruch darauf erheben dürfen. Hier bedient sie sich vor allen Dingen der einflußreichsten Vermittlung: sie bemächtigt sich der Gemüther der Frauen. Das ist ein Punkt, welcher, besonders am Vorabend der Wahlen, die ernste Ermahnung verdient.

Das weibliche Geschlecht hat nach dem Sündenfall Manches gut zu machen. Aber an keiner Stelle hat seine Verschönerung sich in verhängnisvoller Weise gesteigert, als in der Politik. Die Gemüthsung der Frauen, wo sie in hervorragender Weise sich in der Politik großer Rechte behauptete, hat stets Verderben gebracht. Alle Eigenschaften weiblichen Naturreichs, das innerhalb seiner ihm zugewiesenen Sphäre das Schönste und Reinste und auch Größte vollbringt, sind wie darauf berechnet, die Faktoren des politischen Lebens zu vernichten und Irregularitäten und den Geschäften der Männer Unheil zu bringen.

Unterthügen wir in dem großen Kampfe, der in unserer Heimath auszukämpfen ist, nicht dieses wichtige Moment: die Frauen unter der Leitung der Priester. Unsere ausländischen Gegner, unsere inneren Feinde rechnen darauf und verrechnen sich nicht. Wenn die öffentlich erhobenen Beschwerden über Verfolgung der Kirche, Untergrabung christlicher Sitte und Gefährdung der Religion kaum einer Widerlegung werth erscheinen, wenn die Berufungen auf Nero, Diocletian, Julian Apostata unter Männern, selbst unter Fanatikern, für lächerlich gelten: als Einflüsterungen in das Ohr der Frauen gestalten sie sich zu einer finsternen Macht. Die Grundanlagen seines Hauses, das Wohl seiner Kinder, das Seelenheil seines Mannes und sein eigenes gläubiges Weib, welches der Priester sich dienstbar macht, in allem Ernste bedroht und für diese seine höchsten Güter alle Kraft aufzuwenden, erachtet es sich für berechtigt und verpflichtet.

Jedermann weiß, wessen ein entschlossenes Weib, namentlich in solchen vermeintlich äußeren Fällen, fähig ist; Niemand leugnet den bestimmten Einfluß der Frauen auf ihre Männer, auf ihre Söhne. Wo es sich in den nächsten Tagen um ultramontane Wahlen handelt, da üben die Frauen ein allgemeines, sticht indirectes Wahrecht aus. Zwei Drittel Derer, die kirchlich wählen, geben für Weiber ihre Stimmen ab. Es ist nicht nur der päpstliche Bannstift, der dem Deutschen Reich den Krieg erklärt hat, sondern auch der ultramontane Frauenpantoffel. Gegen unsern Staat und dessen Lebensinteresse wird — nicht am legeren Stelle — der deutsche Frauenpantoffel ins Feld geschickt. An den Wahlen regiert der päpstlich-weibliche Pantoffel. Der Kampf der Priesterherrschschaft gegen den Staat ist zugleich ein Krieg der vom Bismarck bekämpften Weiber gegen die Männer. Es ist, so zu sagen, kein böhmischer Mägdekrieg; die weibliche Jugend hat wenig Hebel daran oder neigt nach entgegengesetzter Seite; das Hauptcontingent stel-

len — sei das lächerlich, doch wahre Wort nicht verkehrt — die alten Weiber. Die ultramontanen Wahlen werden, wie sie es waren, die Glabrate der alten Weiber in Mäcopie mit den Pfaffen sein. Mit der Pantoffel-Partei hat es das neue Deutsche Reich zu thun.

Aber im Ernst: Die kirchenstaatliche Partei, die, wie vor einiger Zeit im Hause der Abgeordneten Fürst Bismarck sich ausbreitete, ist befristet, eine Art von Kirchenstaat über die ganze Welt auszubreiten. Sie bezeichnet eine solche Ordnung der Dinge als das Reich Gottes. Für dieses Reich Politik zu treiben, sobald dem Priester geglaubt wird, es ist zu vertheiligen oder zu gründen, führen die Frauen ganz besonderen Beruf. Wir Männer, gleichviel welcher Partei wir angehören, wissen Bescheid darum, welche Bewandniß es mit solchem Gottesreich hat und daß seine Gottseits dieser Welt ist! Unter uns ist es zweifellos, daß die Theokratie Staaten und Völker unter die Füße eines Dalai-Lama bringt. Wir aber wollen ein freies Volk sein und Gott im Herzen wie Gottes unerschütterlichen Geboten getreu, in einem freien Deutschland leben.

Das aber sei das Schicksal der bevorstehenden Wahlen: auf der einen Seite die Priester und Weiber und Pantoffelhelden; auf der anderen Seite die deutschen Männer. Drüben der Pantoffel als das signum in quo vincatur: hüben als Panier der deutsche Aelce. Unter seine schützenden Fittige geschaart wollen wir Männer stehen — nicht unter dem Geßel des Pantoffels.

Berlin, 7. Januar. In dem Befinden des Kaisers ist seit mehreren Tagen eine so entschiedene Besserung eingetreten, daß derselbe in ganz kurzer Zeit zu allen seinen Lebens- und Regierungsgewohnheiten zurückkehren wird. Dem hohen Herrn war auch während der Krankheit die geistige Kraft geblieben, allen bedeutenden Vorgängen mit Theilnahme zu folgen und während der ganzen Dauer der Krankheit entzog sich der Kaiser den Staatsgeschäften nicht. Die militärischen Audienzen haben ebenfalls begonnen und der Kaiser, der bisher im Civilanzuge empfieng, erscheint gegenwärtig in Uniform.

— Auf speziellen Wunsch der Kaiserin wird die Gesandten noch um vierzehn Tage verlängert werden. Es bleiben dann für die Zeit der Hoffestlichkeiten noch ungefähr 8 Tage übrig.

— Der I. Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten trat am Mittwoch, 7. d., zum ersten Male in der Angelegenheit des suspendirten Kaplanverweisers Münnikes in Pippinspringe gegen den Bischof Martin von Paderborn zusammen. Entscheidet man die Streitfrage von allem päpstlichen Beiseiten, so handelt es sich um folgendes: Der Kaplan, Kaplan Münnike, ein 55jähriger Vater von vier Kindern, ein Gegner des Infallibilitäts-Dogmas, war als Pfarrerverweiser in Pippinspringe angeestellt und hatte laut seiner Dedination nur die Pfarrkirche zu lesen. Trotzdem mußte er auf Befehl seiner Oberen auch das

Das verlorene Kreuz.

Novelle von Amely Bötte.

Fortsetzung.

7) Friz Heidenreich bemerkte ihre Abwesenheit und fragte nach der Ursache. Sie lächelte.

„Ich bin unwohl gefahren und das passiert mir nicht oft.“ sagte sie. „Ich habe Sie zu meinem unwillkürlichen Gegenstande gemacht und möchte sie doch so gern im leeren Augenblicke ihrer Hoft entlassen. Was machen wir aber nur?“

Er sprang auf und eilte an das Fenster. Die Laden waren geschlossen, er hob sie mit kräftiger Hand zurück. „Da ist schon gehalten.“ sagte er lachend, „ein Sprung und ich liege auf fester Erde. Wollte der Himmel, daß sich alle Schwierigkeiten so leicht überwinden ließen!“

„Sie trat zu ihm und blickte mit ihm in die düstere Nacht hinaus, die ihn in ihrem Schooße verbergen sollte. Auf der anderen Seite der Straße stand ein Laternenpfahl. Nach elf Uhr war freilich die Flamme vermindert worden, doch sandte sie immer noch einen halben Schein auf den Platz, wo sie standen, so daß sie den Sprung für einen geliebten Turner als nicht zu gewagt erkennen konnte. Erleichterter Herzens trat sie vom Fenster zurück. Es war doch eine momentane Sorge für sie gewesen.“

Der Augenblick des Scheiterns kam nur zu schnell heran. Sie nahm sein Haupt zwischen ihre beiden Hände, zog es mütterlich zu sich herab und hauchte einen Kuß auf seine Stirn. Es war wie ein „Gott sei mit Dir!“ ein Segensspruch, und er schien es ganz in dem Sinne zu empfinden, denn er verbarste eine Minute lang in der gebeugten Stellung und als er aufblickte, strömten seine Thränen. Der unumtänlichen Weichheit sich schämend, riß er sich los und war verschwunden, bevor sie ihm noch den Scheidegruß nachgerufen.

Sie schaute im Zimmer umher, als ob er noch irgend wo sein müßte. Der Raum kam ihr plötzlich so öde, so leer vor. Sie trat an das Fenster. Keine Spur mehr von ihm, alles düstere Nacht und Einsamkeit. Sie ging in ihr Schlafgemach und hüllte sich fest in die Decke. Ihr war so kalt zu Muthe, kalt die tief in das Herz hinein.

Als der Morgen kam und mit ihm der Kreislauf ihrer Pflichten, schien alles wie ein Traum. Und war es denn auch etwas Anderes gewesen? Ein sichtbares Merkmal davon gewahrte sie wenigstens nicht.

Sie sah heute so bleich aus, daß es die Aerzte bemerkten und ihr Schonung ihrer Gesundheit empfahlen. Das Wohlwollen und die Theilnahme, welche sie ihr bewiesen, that ihr in ihrer Stimmung besonders wohl, es war ein Können von dem Sonnenschein der Liebe, welcher ihrem Leben fehlte.

Woh nahm ihr Tagewerk sie so ganz in Anspruch, daß sie keine Zeit mehr fand, des jungen Freundes zu gedenken, dessen Schicksal ihre Theilnahme erregte und nur in den einsamen Stunden der Nacht sehten ihre Gedanken sorgen zu ihm zurück.

Eine Woche war so vergangen; da mit einem Male kam es ihr vor, als ob ihre Tage sich verübert habe, als ob sie, oder ihre Umgebung eine Andere geworden sei. Man grüßte sie nicht mehr so achtungsvoll, wick ihr auch wohl schon aus, die Schwefelröhren höher und kühlteren mit einander, als ob sie von ihr heimlich so sagen hätten.

Sie hatte den Befehl zum Erwidern, der ihr sonst so willig entgegen gebracht worden, und sie mußte sogar ein Mädden wegen einer Aeußerung entlassen, die zu beleidigend gegen sie gemüth war, als daß sie ihr Nachsicht bewilligen konnte. Trotzig schnürte diese ihr Bündel und schied mit den Worten: daß sie schon noch von ihr etwas hören werde.

Sie beachtete das weiter nicht. Am Abend des Tages kam jedoch einer der Aerzte unter einem Vorwande noch

einmal in das Hospital und auch zu ihr in das Zimmer. Er richtete einige Fragen über die Kranken an sie und trat dabei, wie zufällig, an das Fenster, das er einen Augenblick öffnete, hinauschaute und bemerkte: sie wohne eigentlich zu gefährlich für eine Dame ihres Alters, denn man könne hier leicht einsteigen — freilich auch eben so leicht wieder hinaus kommen.

Er sah sie an, als er dies sagte und sie fühlte, daß sie roth wurde, weil sie an ihren Flüchtling dachte. Ihre Gedanken zu dem Gegenstande seiner Bemerkung zurücklenkend, erwiderte sie: daß die Läden stets geschlossen würden und Einbrüche doch wohl zu den seltenen Fällen in dieser Stadt gehörten.

„Freilich!“ sagte er dann. „Man fürchtet sich, weil hier Alles an das Licht kommt. Sei die Nacht noch so dunkel, irgend ein Auge wache doch und mache aus der Maus einen Giepenstanz.“

Damit ging er. Sie blieb bestürzt zurück. Hatte man die Spur von Friz Heidenreich verfolgt, ihn hier entdeckt? Armer, junger Mann! Was würde dann sein Schicksal sein?

Am folgenden Morgen schienen die Aerzte sehr verlegen. Sie wußten nicht, ob sie sie über die Kranken befragen oder ihr Aufträge erteilen sollten, sie warfen sich gegenseitig Blicke zu und gingen endlich fort. Sie schüttelte verwundert den Kopf. Was war ihnen? Was bedeutete dies Alles?

Um die dritte Stunde fuhr eine fürstliche Equipage vor, welcher die Frau Präsidentin des Frauen-Comités entsieg. Sie begab sich gerade Weges in das Zimmer der Oberin, nicht kaum beim Eintritt und sagte:

„Ich komme im Auftrage Ihrer Durchlaucht, um das Kreuz, welches Sie tragen, zurückzunehmen. Sie sind entlassen.“

(Fortsetzung folgt.)

Scham abhalten und andere kirchliche Amtirungen verrichten, seine Vorstellungen dagegen bleiben vollständig unbedeutend. Am 11. August 1870 wurde ihm amtlich das Insultabilitätsdecret zur Nachsicht verlesen. Am 4. August hatte er sich in einer Predigt gegen die päpstliche Unschicklichkeit ausgesprochen, indem er behauptete, in der Minorität des vatikanischen Concils hätten ebenfalls viele besorgte und wissenschaftliche Leute gesessen; dies gab einem Kaufmann Engels Gelegenheit zu einer Denunciation, in der gesagt wurde, der Kaplan hätte die Predigt am 14. August gehalten und gesagt, nur in der Minorität hätten die besorgten und wissenschaftlich gebildeten Leute gesessen. In Folge dieser Denunciation beschränkte sich Mönikes auf die Abhaltung der Freihessens, und vor das Generalsynodium in Paderborn geladen, erklärte er: er werde sich in Zukunft nur streng an seine Ordination halten. Die Folgen blieben nicht aus: durch Erkenntnis des Bischofs von Paderborn wurde Mönikes am 29. October seines Amtes entsetzt. Beschwerde führend wendet er sich an den Erzbischof Meißner in Köln, doch dieser weist die Beschwerde als unbegründet zurück, und auf die Drohung des Berufungsraths, sich an die weltlichen Gerichte zu wenden, bestätigt er unterm 23. November das Erkenntnis des Bischofs von Paderborn. — Nach Erlaß der Majestäts wendete sich Mönikes an den k. Erzbischof für kirchliche Angelegenheiten, vor welchem er heute seine Sache ausführlich darlegte, mit dem Antrage schließend: den Bischof Martin von Paderborn zu seiner Alimentation zu verurtheilen. — Nach kurzer Beratung verurtheilte der Gerichtshof beide Erkenntnisse, als nicht zu Recht bestehend, da dieselben nicht von den zuständigen Behörden gefällt seien. Das weitere Verfahren wurde dem Kläger vorbehalten. Der Bischof war im Termin nicht erschienen.

Die freie Commission der Abgeordneten für das Civilverfahren ist gestern abends zusammengetreten. Der Entwurf wurde eben so wie die zahlreichen Amendements nochmals durchberathen. Die Feststellung der Amendements der liberalen Parteien, so wie der Positionen, welche die Majorität gegen andere Verbesserungsvorschläge einzuweisen geneigt, wird in der morgigen Sitzung der Commission erfolgen. Man hofft, daß durch die Debatte des Entwurfs eine gemeinschaftliche Einbringung der Amendements erzielt wird, zu welcher sich die Regierung nicht in principellen Gegenfall stellt und die auch dem Herrenhaufe annehmbar erscheinen dürfte. Jedenfalls wird durch die Commission's-berathungen die dritte Lesung des Gesetzesentwurfs wesentlich erleichtert.

Die jetzigen Mitglieder der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, die Gebrüder Albertus und Heinrich Ohlenhoff in Hamburg, haben am Neujahrstage den preussischen Adressat erhalten.

Rozen, 8. Januar. Auf Requisition des königlichen Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten ist der Erzbischof Leopoldus heute von dem hiesigen Appellationsgerichte zum Besuche seiner vorläufigen Vernehmung auf den 14. d. M. vorgeladen worden. Im Fall des Ausbleibens wird ein anderweiter Termin festgesetzt und der Erzbischof zwangsweise dazu hinführen werden.

Paris, 9. Jan. Officiell wird gemeldet, daß in Folge Beschlußes der Nationalversammlung in geheimer Sitzung das Ministerium seine Entlassung einreichte. Mac Mahon lehnte die Annahme der Demission ab und behielt weitere Berathung vor.

Kirchliche Wahl.

Die Wahlberechtigten der Mariengemeinde werden hiermit nochmals eingeladen, zur Wahl der 36 Mitglieder der Gemeindevorstellung sich

Sonntag den 11. Januar Vorm. 1/2, 11 Uhr in der Kirche einzufinden. Die Wahl geschieht durch Stimmzettel, zu deren Abgabe die Wähler durch Aufzählung der Namen nach der Liste aufgerufen werden. Nachdem sämtliche Listen die ihre Stimmen abgegeben haben, wird die Wahlung um **1 Uhr** geschlossen, die Zählung vorgenommen, und das Ergebnis derselben um **3 Uhr** bekannt gemacht, gleichzeitig auch eine etwa nöthige Nachwahl vollzogen werden. Die Wahlenden wollen deshalb um **3 Uhr** sich nochmals in der Kirche einfinden.

Der Gemeindevorstellung zu U. R. Fr.

Zu den kirchlichen Wahlen.

Nach Beschluß des Gemeindevorstellungsraths und der Gemeinde-Versammlungen vom 18. und 30. v. M. soll: **Die Wahl der Gemeindevorstellung für die St. Ulrichsparochie am 11. Januar von 10 bis 2 Uhr in der St. Ulrichskirche** hier stattfinden.

Dieselbe geschieht durch persönliche Abgabe schriftlicher Wahlzettel, und sind überhaupt 36 Gemeindevertreter zu wählen. Eine von den beizugewählten Gemeindevorstellungen aufgestellte Vorzugsliste, — in Form von Wahlzetteln, — kann am Wahltag in der Kirche, vorher bei dem Custos, Herrn Pankef, in Empfang genommen werden.

Die Wahlberechtigten werden dringend gebeten, sich an diesem Acte von weittragender Bedeutung für unser kirchliches Leben recht zahlreich zu betheiligen. Halle, den 9. Januar 1874.

Der Gemeindevorstellung zu St. Ulrich.

Neumarktgemeinde.

In der geistlichen Versammlung der Wahlberechtigten der Neumarktgemeinde wurde beschlossen, die Liste des Comités dahin zu ändern, daß an Stelle des Herrn Frick Herr Mechanikus Nießmann und an Stelle des Herrn Director Schraber Herr Maler Raumann gewählt werden soll. Die Wähler werden gebeten, die Listen dahin abzuändern. 3. A.: Schuer.

An die Neumarktgemeinde.

Das unterzeichnete Comité, von der Ansicht ausgehend, daß in den Wahlvorgängen am letzten Sonntag kein Grund liegt, von dem in der Versammlung vom 19. December v. J. beschlossenen gegenseitigen Abkommen zurückzutreten, empfiehlt hiermit von Neuem für die am nächsten Sonntag stattfindende Wahl der Gemeinde-Verwaltung die schon früher veröffentlichte Compromiß-Liste. Einzig der Name des Buchhändler Frick muß, da derselbe inzwischen zum Patronatsvertreter ernannt worden ist, in Wegfall kommen, und schlagen wir vor, ihn auf den gedruckten Stimmzetteln, die den Wahlberechtigten rechtzeitig zugehen werden, durch den Namen: **Nießmann**, Fabrikant, zu ersetzen. Halle, 9. Januar 1874.

Das Comité für die kirchlichen Wahlen auf dem Neumarkt.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute.

Marienparochie: Den 1. Januar der Löffler Kader mit F. D. E. Maaz (Markt 24). — Den 4. der Niklas Telemann mit Ch. A. Börner v. v. v. Schellhaas (Ludwigstraße 16). — Der Maurer Voigt mit W. Carol. Krüger (Steinweg 1). — Der Schuhmachereister Schöbel mit A. F. Stolze (H. Sandberg 15). — Der Schneider Rücke mit M. A. W. Müller. — Den 5. der Maurer Schlag mit E. F. Müller (Dachgasse 6). — Den 6. der Polizei-Sergeant Trobisch mit F. H. Kreschmann (H. Ulrichsstraße 27). — Der Schuhmacher Kroschwitz mit H. A. C. Zwarg (große Klausstraße 7). — Der Mechanikus Rißland mit A. J. D. M. Müller (Halsgasse 3).

Ulrichsparochie: Den 1. Januar der Weichensteller Hofmuth mit F. E. Quitt (Gargasse 3). — Den 4. der Hilfs-Telegraphist Leipziger mit Ch. E. Weder (Brunnengasse 11).

Marienparochie: Den 3. Januar der Former Pöhle mit B. Peters (gr. Wallstraße 9). — Den 6. der Wirtshausbesitzer Fiedler mit Ch. M. Reinhardt (Alter Markt 4).

Dumfrik: Den 5. Januar der Sahnwirker Neumärker mit H. C. Stahberg (Schulberg 8).

Katholische Kirche: Den 3. Januar der Kaufmann Planer mit A. Grohmann (Kleinschmid 1).

Neumarkt: Den 5. Januar der Eisenbahnarbeiter Barthel mit J. D. Schönemann. — Verichtigung. Unter den Anzeigen der Getrauten zu Neumarkt ist zu lesen: Der Schneider Hofstein mit A. Spinler und nicht der Schmidt zc.

Glauch: Den 1. Januar der Maurer Knöchel mit J. Ch. Sommer (Wingärten 7). — Der Schuhmachereister Scheyer mit H. C. Hammer (Unterplan 8). — Den 4. der Schmitz Manteluff mit E. Ch. A. Knöchel (Oberglauch 17).

Geborene.

Marienparochie: Den 11. August 1873 dem Postkassener Schöffler eine L., Helwig Wilhelmine Vertha Henriette (Halsgasse 3). — Den 8. October dem Landschafts-Redanten Scheideleth eine L., Helene Anna Sophie Bonaventura (gr. Steinstraße 18). — Den 8. November dem Lichtermeister Reimann ein S., Louis August Ernst (Schulberg 7). — Den 9. dem Schuhmachereister Wagner ein S., Casar Hermann Carl (gr. Ulrichsstraße 52). — Den 19. dem Maurer Schülze eine L., Auguste Henriette Helwig (gr. Ulrichsstraße 21). — Den 20. December dem Lichter Kühner ein S., Friedrich Carl (gr. Klausstraße 17). — Den 24. eine unehel. L., Anna Margarethe. **Militär-Gemeinde:** Den 8. December 1873 dem Statistiker Max Anshardt ein S., Ernst Louis Friedrich (Kathausgasse 11).

Ulrichsparochie: Den 20. September 1873 dem Restaurateur Reil eine L., Vertha Helene Martha (Vandewerstraße 12). — Den 14. October dem Musiklehrer Reubel ein S., Alfred Emil Bernhard Wilhelm (Neue Promenade 8). — Den 16. dem Schmitz Riegenring eine L., Fanny Amanda (Marlingasse 22). — Den 19. dem Schneidermeister Straube ein S., Vinthard Vertheb Louis Curt (Leipzigerstraße 22). — Den 30. dem Handschuhfabrikanten Siebert ein S., Ernst Richard (Leipzigerstraße 9). — Den 9. November dem Schneidermeister Thomas eine L., Caroline Wilhelmine Anna (Leipzigerstraße 21). — Den 13. dem Kaufmann Ludwig ein S., Johannes Paul Wolbemar (gr. Märkerstraße 1). — Den 14. ein unehel. S., Hermann Otto Franz (gr. Märkerstraße 18). — Den 29. dem Maurer Wagner eine L., Luise (Gottesackerstraße 6). — Den 17. December dem Handelsmann Geese eine L., Hermine Antonie Ida (Rönigsstraße 16).

Marienparochie: Den 11. November 1873 dem Buchhändler Schmidt eine L., Luise Marie Minna (Schmeerstraße 24). — Den 14. dem Handarbeiter Henze ein S., Friedrich Otto (An der Mühlstraße 5). — Den 16. ein unehel. S., Hugo Hugo (Herbergasse 10). — Den 20. dem Kupferstecher und Zeichner Voigt ein S., Friedrich Walther (Kammschiffstraße 14). — Den 30. dem Bäckermeister Guntter eine L., Vertha Margarethe (Kellerstraße 6). **Entbindungszustritt:** Der 28. December eine unehel. L., Wilhelmine Anna. — Den 29. ein unehel. S., Wilibald Hermann. — Den 30. ein unehel. S., Friedrich Carl. — Den 31. eine unehel. L., Marie Auguste Frieda.

Dumfrik: Den 2. September 1873 dem Bäckermeister Gabello eine L., Minna Auguste (Wittelsdorf 4). — Den 20. dem Schneidermeister Hofmann ein S., Theodor Wilhelm Carl (Schmeerstraße 15). — Den 22. October dem Schuhmachereister Deweis ein S.,

Heinrich August Max (Hatz 30). — Den 2. November dem Fischermeister Hoffmann eine L., Auguste Clara (Böhlbergweg 7). — Den 8. dem Schlossermeister Berger ein S., Hermann (Ludwigstraße 16). — Den 10. dem Radmeister Jäger ein S., Gustav Hermann Paul (gr. Schlegelstraße 7). — Den 11. eine unehel. L., Luise Franziska (Kantelhof 4). — Den 24. dem Pfefferhändler Masch ein S., Paul Otto Adolf (Kantelhofstraße 20).

Neumarkt: Den 18. September 1873 dem Schuhmachereister Schulz ein S., Johannes (Bürgerplatz 8). — Den 28. October dem Lichter Pöschmann ein S., Friedrich Carl Otto (Leipziger 8). — Den 28. dem Glaser Band eine L., Wilhelmine Auguste Luise (H. Wallstraße 4). — Den 23. November dem Schmitz Schwenke ein S., Heinrich Paul Dölar (Schwarngasse 13). — Den 25. December ein unehel. S., Alexander Eugen (Fleischerstraße 15).

Glauch: Den 23. October 1873 dem Secretair Schramm eine L., Clara Franziska (Canze Gasse 31). — Den 26. November dem Custos an der St. Georgen-Kirche Däumig eine L., Emma Martha (Glauchgasse 9). — Den 1. December dem Handarbeiter Postle ein S., Friedrich August (Unterplan 6). — Den 7. ein unehel. S., Gustav Adolf (Oberglauch 34). — Den 18. dem Maschinenhelfer Piffard ein S., Louis Carl August (Böhlbergweg 2).

(Eingekandt.)

Seit den letzten Jahren daran gewöhnt, vom Häßler'schen Vereine die vorzüglichsten Leistungen der Leipziger Quartettisten während der Concert-Saison dargeboten zu erhalten, empfinden wir es schmerzlich, daß es den Umständen hatte, als müßten wir in diesem Winter solches hohen und edlen Genusses ganz entbehren. Freilich war es uns leider nicht unbekant geblieben, daß einer jener wackeren Künstler, Herr Hegar, durch andauerndes schmerzliches Leiden seinem schönen Berufe zeitweise ganz entzogen, ein anderer von ihnen, Herr Röntgen, in Betretung der durch den Tod Davids' erledigten Stelle seines ersten Concertmeisters der Leipziger Gewandhaus-Kapelle wiederholt in Anspruch genommen war. Immerhin aber entzagt man, selbst zwingenden Umständen gegenüber, nur ungern einer liebgewordenen Gewohnheit. Um so erfreulicher war es uns daher zu hören, daß es den Bemühungen des uns unfer Musikliebten so verdienten Herrn Musik-Director Häpfler gelungen ist, vier Mitglieder der Weimarschen Hofkapelle, die Herren Concertmeister Kömpel und Walbrühl, sowie die Herren Hofmusiker Freyhof und Friedrichs für eine Quartett-Société zu gewinnen, die am nächsten Dienstag Abend im Saale des Kronprinzinnen stattfinden soll. Herrn Kömpel haben wir schon früher als tüchtigen Solisten auf der Geige kennen gelernt und der hohe Ruf der Weimarschen Kapelle verleiht uns eine treffliche Leistung, die sich diesmal auf die Vorführung dreier Meisterwerke von Haydn, Mozart und Beethoven beschränken wird.

Verjäume daher Niemand die dargebotene gütige Gelegenheit, einer Kunstproduktion beizuwohnen, die zwar nicht so anspruchsvoll auftritt, wie ein Ullmann-Concert, dafür aber zum Herzen jedes für die wahre ungeschminkte Kunst erwarnten Fremdes klassischer Musik um so besonderer spricht. Eine jährliche Bethelung stellt eine halbjährige Wiederholung des Genusses in ziemlich sichere Aussicht. H. J.

Die Reichstags-Wahlen

finden statt:

Sonnabend den 10. Januar von Vormittags 10 bis Abends 6 Uhr.

Lothterie.

Bei der gestern angefangenen und heute beendigten Ziehung der 1. Klasse 149. Aufl. Preuss. Klassen-Lothterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlrn. auf Nr. 79,612, 2 Gewinne von 3000 Thlrn. fielen auf Nr. 7637 und 34,604, drei Gewinne zu 1200 Thlrn. fielen auf Nr. 15,999, 26,194 und 73,535, vier Gewinne zu 500 Thlrn. fielen auf 20,899, 74,264, 80,788 u. 85,742 u. fünf Gewinne zu 100 Thlrn. fielen auf Nr. 2605, 3253, 16,738, 55,238 und 62,479.

Handel, Verkehr und Industrie.

Berlin. Bezeichnend für unsere Geschäftslage ist es, daß das Stadtgericht geschäftslos, auf empfohlene Kaufleute, die im Stande sind, 3000 Thaler Caution zu hinterlegen, auffordert, sich als Concursmassen-Verwalter bei ihm anzumelden. Denn das Stadtgericht sieht sich genöthigt, die Zahl derselben zu vermindern. Rudostradt. Am 5. d. M. kam die erste Sofomotive der Saalbau hier an.

London, 8. Jan. Die Bank von England hat heute den Discout von 4 1/2 auf 4 pCt. herabgesetzt.

Seruischste.

(Dem Verdienste seinen Lohn.) Im Koloszer Comitat hielt neulich ein ungarischer Pöpe folgende Predigt: „Meine Brüder! Wer zwei Ähne hat, soll alle zwei einspannen, wer nur eine hat, soll sie mit der einen Kuh eines anderen zusammen einspannen, und morgen für E. Gnaden den Schulinspector pflügen; er verdient es, denn er kommt nie zu uns, obgleich sein Vieh im Nachbarhause liegt; er zwingt uns nicht, unsere Kinder in die Schulen zu schicken, und Schulen zu bauen, wie deren in vielen anderen Dörfern sind. Wir können die Kinder das ganze Jahr hindurch benötigen und dürfen ihnen daher schon einen Tag widmen. Wer morgen nicht pflügen geht, den zeige ich E. Gnaden an und dann muß er sein Kind in die Schule schicken und nicht allein Schulgeld, sondern auch für die Hiltung des Viehs zahlen.“

Aufforderung

zur Anmeldung behufs Aufnahme in die Militär-Stammrolle.
In Gemäßheit der Bestimmungen der § 59 und 60 der Militär-Erlass-Instruktion werden sowohl die in hiesiger Stadt geborenen wie die sich hier aus dem Deutschen Reiche vorübergehend aufhaltenden jüngeren militärpflichtigen Männer, sofern dieselben nicht schon den Berechtigungschein zum einjährigen freiwilligen Dienst besitzen, hierdurch aufgefordert, in nachbezeichneter Reihenfolge in unserem Militär-Bureau, Polizei-Gebäude Zimmer Nr. 2, in den Vormittags-Büreaustunden sich zur Stammrolle anzumelden:

1. am **Donnerstag den 15. Januar** e.: sämtliche Rekruten, d. h. Diejenigen, welche 1851 und früher geboren sind und bis jetzt aus irgend welchen Gründen von einer Departements-Erlass-Kommission eine definitive Entscheidung noch nicht erhalten haben;
2. am **Freitag und Sonnabend den 16. und 17. Januar** e.: die im Jahre 1852 geborenen;
3. am **Montag, Dienstag und Mittwoch den 19., 20. und 21. Januar** e.: die im Jahre 1853 geborenen und endlich
4. am **Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Montag, Dienstag und Mittwoch den 22., 23., 24., 26., 27. und 28. Januar** e.: die im Jahre 1854 geborenen Militärpflichtigen.

Diejenigen Mannschaften, welche im Vorjahr nicht hier, sondern in einem andern Kreise gemustert und zurückgestellt sind, haben den Voouzugs- und Einstellungsschein, dagegen die Mannschaften des jüngsten Jahrganges, die 1854 geborenen, mit Ausnahme der hier geborenen, den Tauf- resp. Geburtschein mit zur Stelle zu bringen und vorzulegen.

Die Mannschaft der Jahrgänge 1852 und 1853, welche hier geboren oder domicilberechtigt geworden sind, haben sich nur dann zu melden, wenn sie seit der letzten Bestellung ihre Wohnungen gewechselt haben.

Die Eltern, Vormünder, Lehrer- und Brodherren der Erlasspflichtigen haben die letzteren bei eigener Verantwortlichkeit zu dieser Meldung anzuhalten event. im Falle der vorübergehenden Abwesenheit derselben die Meldungen an den festgesetzten Tagen bei Vermeidung der in dem § 176 ad 1 der Erlass-Instruktion angedrohten Strafen selbst zu bewirken.

Die Mannschaften, welche in diesem Jahre gestellungspflichtig werden — die im Jahre 1854 geborenen — und auf Grund ihrer Schulbildung oder durch abgelegenes Examen die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst nachzuweisen beschließen, in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, daß die betreffenden Gesuche mit den vorgedruckten Attesten bis zum 1. Februar c. bei der königlichen Prüfungs-Kommission für einjährige Freiwillige zu Merseburg anzubringen sind.
Halle, den 3. Januar 1874. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Klassifikation der Reserve- und Landwehr-Mannschaften, sowie der Erlass-Reservisten 1. Klasse betreffend.

Im Anschluß an das Musterungs-Geschäft wird auch in diesem Jahre die Klassifikation der Reserve- und Landwehr-Mannschaften und nach neuern Bestimmungen auch die der Erlass-Reservisten 1. Klasse rückföhrlich ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse für den Fall einer Mobilmachung stattfinden.

Diejenigen Reservisten, Wehrmänner und Erlass-Reservisten 1. Klasse hiesiger Stadt, welche ihre Zurückstellung wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse auf Grund der darüber bestehenden Bestimmungen beantragen zu müssen glauben, fordern wir hierdurch auf, die bezüglichen Reclamationen, zu welchen die vorgeschriebenen Formulare in unserem Militär-Bureau zu haben sind, bis Ende Februar c. im genannten Bureau abzugeben. Wie bekannt, bleiben im Augenblick der Einberufung alle Gesuche um Zurückstellung unberücksichtigt, die Folgen der unterlassenen Einreichung einer begründeten Reclamation hat sich daher jeder, der diese Aufforderung nicht beachtet, selbst zuzuschreiben.
Halle, den 3. Januar 1874. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen resp. deren Angehörige, welche Gesuche um Zurückstellung oder Vereinfachung vom Militärdienst wegen häuslicher Verhältnisse bei uns anzubringen beschließen, fordern wir hiermit auf, solche bis Ende Februar c. in unserem Militär-Bureau, in welchem auch die hierzu vorgeschriebenen Formulare in Empfang genommen werden können, abzugeben.
Halle, den 3. Januar 1874. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Militärpflichtige, welche bei dem bevorstehenden Kreis-Erlass-Geschäft zur Vorstellung gelangen und an Epilepsie leiden, müssen diesen Zustand mindestens durch drei glaubhafte Zeugen, die vor einem Mitgliede der Kreis-Erlass-Kommission an Eidesstatt protokol- larisch zu erklären vermögen, daß, und in welcher Weise sie selbst diesen Zustand wahrge- nommen haben, nachweisen. Diese Beweisführung ist bis Ende Februar c. zu bewirken resp. sind die betreffenden Zeugen bis dahin behufs deren Vernehmung in unserem Militär- Bureau namhaft zu machen.
Halle, den 3. Januar 1874. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Ausräumung der Dünger- und Aischengruben in folgenden städtischen Gebäuden:
1) im Rathhause und Polizei-Gebäude,
2) im Anbau des rothen Thurmes,
3) im Mustantenthurme,
4) in der städtischen Turnhalle,
5) im neuen Gymnasium,
6) in der Bürger-Knabenchule auf dem großen Sandberge,
7) in der Bürger-Mädchenchule im Waagegebäude,
8) im Volkshulgebäude, neue Promenade,
9) in der Neumarkt-Schule,
10) in der Glaucha'schen Schule,
11) in dem Local für Obdachlose in der Gartengasse,
sowie die Abfuhr des Rehrichts und der Abfälle von den Communal-Rehrstellen, ingleichen des Ranaufschlammes für die Monate Februar bis incl. December 1874 soll an den Mindestfor- dernden vergeben werden.
Zu diesem Behufe ist ein Termin auf **den 19. Januar Vormittags 11 Uhr** im vordern Zimmer des Rathhauses anberaumt. Die Bedingungen können vorher in un- serer Kanzlei eingesehen werden.
Halle, den 8. Januar 1874. **Der Magistrat.**

Ein kräftiges Kindermädchen wird gesucht. Lohn 27 $\frac{1}{2}$ Näheres bei **Wünschmann, Königsstraße 37, 2 Treppen.**

Ein Mädchen oder Frau wird für den ganzen Tag gesucht **Geißstraße 59.**

Ein nicht zu junges Kindermädchen zum sofortigen Antritt gesucht **Leipzigerstraße 7, 1 Tr.**

S. Kochmannsells, Köchinnen und Hausmädchen finden bei hohem Lohn Stellen d. Fr. **Debarade, gr. Schlamm 10, p.** Anst. Schläßt. mit Kost Strohhöfspiße 6.

Bekanntmachung.

Von heute ab ist in dem neu erbauten Hause am Eingang des Hospitals eine Polzeiwache errichtet, welche — gleich der Polzeiwache in dem Hause alte Promenade Nr. 10 — für jetzt nur des Nachts und zwar im Sommerhalbjahr von 8 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens, im Winterhalbjahr von 7 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens besteht ist. Während der angegebenen Stunden sind Requisitionen um polizeiliche Hilfe aus Theilen der Stadt, welche den Nebenwachen näher liegen, als der Polizei-Hauptwache auf dem Rathhause, an jene zu richten.
Halle, den 9. Januar 1874. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Herren Schiedsmänner in den ländlichen Bezirken des Saalkreises erinnern ich hierdurch, die in der Bekanntmachung vom 13. August 1841 (Amtsblatt d. 1841, S. 218) vorgeschriebene Nachweisung über ihre Wirksamkeit pro 1873 mir längstens bis zum 15. Januar l. z. zukommen zu lassen.
Bei Ausstellung dieser Nachweisung ist das vorgeschriebene Formular genau zu beachten.
Halle a/S., den 23. December 1873. **Der königliche Landrath des Saalkreises. C. v. Kroßigk.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. C. v. Kroßigk.

Wegen des bevorstehenden Jahresabschlusses werden alle diejenigen, welche noch Forde- rungen für Lieferungen und Leistungen aus dem Jahre 1873 an die Kasse der Provinzial-Irren-Anstalt zu machen haben, aufgefordert, ihre besaglichen Rechnungen bis spätestens den 20. Januar cr. dem Bureau rer genannten Anstalt einzureichen.
Der königliche Director.

S. 2 gen. Verkäuferinnen mit lang- jährigen Attesten suchen sofort Stellen durch **Frau Binneweich.**

S. 2 Hochmannsells, Köchinnen- Stubens, Haus-, Köchen- u. Kinder- mädchen finden sofort gute Stellen durch **Frau Binneweich.**

Ein junger Schreiber findet bei 8 bis 12 $\frac{1}{2}$ monat. Gehalt sofort Stelle durch **Frau Binneweich, gr. Märkerstr. 18.**

Ein gebieter Schreiber sucht Beschäftigung. **Abt. P. M.** in der Eppend. d. Bl. niederzul. Als Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause **Th. Helm, Mühlweg 26, part.**

Ein anständiges Mädchen sucht sobald als möglich Stellung zur Stütze der Hausfrau oder einer einzelnen Dame. Näheres **Steinweg 4, im Hof.**

Eine anständige Frau sucht in und außer dem Hause Beschäftigung im Nähen u. Aus- beßern **Leipzigerstraße 30.**

Ein ordentlicher Knecht von 18 Jahren sucht Stelle. Das Nähere **Geißstr. 67, i. l.**

Die herrschaftliche Wohnung von 6 oder 9 heizbaren Zimmern nebst Zubehö- rer, mit Gartenpromenade, ist sofort oder zum 1. April zu beziehen.

J. Bloch,

Wilhelmstraße Nr. 9.

1 Logis, 70 $\frac{1}{2}$, 3 Tr., zum 1. April zu vermieten **gr. Ulrichstr. 5.**

Eine Wohnung, 2 Treppen hoch, Straßen- front, ist für 120 bis 200 $\frac{1}{2}$, je nach Ver- darf der Räumlichkeiten, zum 1. April c. zu vermieten. **G. G. Kühles, gr. Steinstraße 12.**

1 herrschaftl. Wohnung von 4-5 St., R. u. zc., mit Garten und Laube zu vermie- then. Näheres **Liebenauerstraße 7, 1 Tr.**

In meinem Hause, Buchererstr. 10, ist eine angenehme Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehö- rer, für den Preis von 125 $\frac{1}{2}$ an ruhige, tin- derlose Leute zu vermieten und Dieren zu vermieten. **A. Richter.**

Ferner sind daselbst ein wenig gebrauchter, fast neuer eiserner **Badesen,** eine eiserne **Pumpe,** eine große **Hundehtüte,** verschiede- ne gut erhaltene **Stallthüren** u. dgl. zu verkaufen.

2 Piceen, passend als **Geschäftslocal** ober Comptoir in 1. Etage, beste **Geschäftslage,** v. 1. April ab zu beziehen. Näheres durch die **Annoucer-Expedition von J. Bard & Cie., gr. Ulrichstr. 47, 1 Tr.**

1 Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst allem Zubehö- rer, ist 1. April beziehb. **gr. Steinstr. 18.**

Brüderstr. 6 ist 1. April eine geräumige Wohnung für 150 $\frac{1}{2}$ zu vermieten.

1 Logis zu 45 $\frac{1}{2}$, 1 Logis zu 26 $\frac{1}{2}$ zum 1. April von ruhigen Leuten zu beziehen **Giebichenstein, Rainstr. 1.**

2 St., 1 K., R. und Zubehö- rer, 1 Treppe, Preis 50 $\frac{1}{2}$, ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen **in Giebichenstein, Wurstr. 14.**

1. April eine Hofwohnung für 40 $\frac{1}{2}$ zu vermieten **Pandwehrstr. 7.**
Möbl. St. verm. **Heißberg, 15, 1 Tr.**

Freundlich möbl. Stube mit K. 15. Jan. zu vermieten **Trödel 4.**

1 anst. ältlichen Herrn, am liebsten pen- sionierten Beamten, kann sofort oder später gute Wohnung und Pflege nachgewiesen wer- den. Näheres bei Herrn **Gundermann, Schmeerstr. 41.**

1 Stube, möbl. oder unmöbl., zu vermie- then **Königsplatz 6, 3 Tr. links.**

Möbl. St. nebst Schlafst. an 1 oder 2 einz. Herren sof. zu verm. **Grafeweg 4, p.**

Möbl. Stube u. K. ist von 1 oder 2 Wär- tern oder Herren sof. oder 15. d. beziehb. a. d. **Morigkirche 5, Hof, 3. Eing. 2 Tr. r.**
Fein möbl. Stube vermiehet sofort **Mühlweg 26, part.**

Möbl. Stube mit Schlafst. sofort zu vermie- then. Näheres Exped. **Schlafst. m. K. Lindenstr. 5.**

Schlafstube **Steg 20.**
Anst. Schlafstube **Martisch 8, part.**

Schlafst. m. K. Morigkirche 5, im Hofe.
2 anst. Schlafst. m. R. a. d. **Halle 19, I.**
Schlafstube zu sfr. **Schulberg 20, Keller**

1 ff. Kind nimmt in die Hede **Gerbergasse 15, 2 Tr.**

1 kleiner Laden mit oder ohne Wohnung oder sonst dazu passende Räumlichkeiten w. zu miethen gesucht. Näheres **gr. Steinstr. 18.**

2 St., 2-3 K., R. u. Zubehö- rer wird von ruhigen Mietern zu miethen gesucht. **Abt. unter G. G. in der Eppend.**
1 mittlere Wohnung wird von 2 Damen zum 1. April gesucht. **Gef. Nr. bitte abh. Lindenstraße 14.**

1 Wohnung mit Werkstatt, oder 2 Stüb- chen, R., zu einem reinl. Geschäft passend, wird 1. April zu beziehen gesucht. **Abt. erbeten Steg 6 im Laden.**

1 ff. Wohnung von St. u. R., im Pt. v. 26-28 $\frac{1}{2}$, wird von 1 alleinigt. Frau z. 1. April oder früher gesucht. **Nhr. nimmt entgegen u. erteilt Auskunft Frau Jände, Mittelstr. 7.**

Eine Stube mit Kammer und Küche wird von einer Dame sofort zu beziehen gesucht. **G. Jahn, gr. Ulrichstr. 58.**

Junge Leute, die sich Offern verheiratheten, ein Zimmermann, suchen 1 Wohnung. **Gef. Off. werden Steg 24 beim Schulm.-Wtr. Herr Saalfeld erbeten.**

Eine Wittve sucht gleich oder Dieren eine Stube u. K. zu 24-30 $\frac{1}{2}$ **Abt. A. A.** nimmt die Exped. entgegen.

Meine Wohnung ist von jetzt ab **Schü- niggasse Nr. 1.**
Frau Jinger, Klisier- u. Streichfrau.

Von einem jungen Kaufmann wird zum 1. April eine möblirte Stube mit Kammer, möglichst im **Königsviertel,** zu miethen ge- sucht und würde derselbe solcher mit Kost verbunden den Vorzug geben. **Offerten sind in der Exped. d. Bl. unter N. 45 niederzul.**

Für einen jungen Mann, Lehrling im Comptoir eines hiesigen Fabrikgeschäftes wird sofort Pension in einer anständigen Familie gesucht. **Gefällige Offerten mit Preisangebe werden erbeten sub. N. Z. in d. Expedition.**

königliche meteorologische Station.

8. Januar 1873.

Stunde	Luftdr.	Dauerd.	Barom.	Windst.	Wind
Bar. Hn.	Bar. Hn.	Windst.	Bar. Hn.	Bar. Hn.	Bar. Hn.
Morgs. 6	837.79	1.11	82.2	-4.2	SE 1
Mittags 2	837.36	1.44	80.0	-1.2	SE 1
Abds. 10	837.52	1.02	78.5	-4.6	0
Morgs. 6	837.56	1.19	80.0	-3.8	—

Volkshöhe, N. Kaufstraße 5.
Sonnabend: Kochreihen mit Rindfleisch,

Im Gasthof zum „Goldenen Löwen“

findet wegen Aufgabe des Geschäfts eines der größten Modewaaren-Webereien der Reichshauptstadt Berlin ein grosser Ausverkauf statt. Es kommen zum Verkauf:

Kleiderstoffe, schwarze Seidenstoffe, schwarze Wollenstoffe, Grandfonds, Long Chales u. Tücher; Herbst- u. Winter-Confection; Leinen- u. Baumwollwaaren; Möbel- und Portièren-Stoffe.
Der Verwalter.

Waschtrockene Kernseifen, feinste Stearin- und Paraffinlichte, Prima Solar- u. Steinöl zu den billigsten Preisen bei **Emil Jahn, gr. Märkerstr. 6, nahe am Markt.** Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Der Consum-Ausverkauf Leipzigerstraße 1

bauert nur noch einige Tage. Es werden baselbst sehr feine seidene Damens u. Herren- Tücher, seid. Taschentücher, sehr elegante weiße Damen-Müde, die feinsten Straps- und Bordüren-Müde, Velour-Ambhängetücher zu sehr billigen Preisen abgegeben. Die feinsten Gobelin-Tischdecken statt 8 1/2 für 4 1/2 R., Herren-Strickragen, 3 Stück für 5 R., sehr feine Damenschürzen, à 8, 10 u. 15 R., schöne Kinderschürzen, à 5, 6, 7 1/2 u. 10 R., feine gestickte Klapptragen, 3 Stück 5 R., Herren-Gravaten, 3 Stück 5 R., Bindeschleife, Stück 4 R.

Nur noch einige Tage.
Allgemeines Deutsches Consum-Geschäft,
Leipzigerstraße 1, Ecke des Marktes.



Morgen früh frischen **Seedorsch** auf dem Markt u. d. Rathstellers **W. Hofmann.**

Ein Haus zu verk. Näh. in rer Exp. Sonnabend den 10. d. Mts. Nachmittags 2 1/2 Uhr soll am sogenannten Musikantenthurne eine Partie altes **Nutz- u. Brennholz** versteigert werden. Halle, den 6. Januar 1874.

Das Stadt-Banant. Ein Haus, Mitte der Stadt, mit 100 R. Anz. zu verk. Zu erf. H. Berlin 1, 1/2 R.

!!!Fasstenbrekeln!!! Heute Sonnabend den 10. Januar sowie täglich von früh 8 Uhr ab frische **Fasstenbrekeln** in der Jüdel'schen Bäckerei, große Steinstr. 70, Ladeneingang in den Neuhäuf.

Die beliebten **Gottaer Schinken**, à 6 R. 8 R. 6 R. sind wieder eingetroffen. Landwehrstr. 7, im Hof, 2 R.

Gleichenst. Brod u. Frühstüd, Sauerkohls und alte Käse, delicat Schulberg 20.

2 1/2jähr. **Schweine** verk. H. Braunhausg. 3. 6 neue **Veitstellen**, 1 1/2schläfr. zu verkauf. Schulberg 8, im Hofe. links.

Circa 10 Ctr. gute **Futteraristofeln** zu verkaufen Deligshoferstr., Dachpappenfabrik. **Schrotensäge** Fleischergasse 3, i. S., I.

Nächsten Sonntag und Montag **fette Schweine,** Dienstag und Mittwoch **kleine englische zum Verkauf im gold. Pfingst in Halle.** **Buch & Rolle.**

Ein komplette **Brunnenpumpe** zu kaufen gesucht. **Frankenstr. 6.**

Ein **Handrollwagen** wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter **Kollwagen** bitte in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Für eine **Haupt-Agentur** wird zum sofortigen Antritt **ein Lehrling**

und zur vorübergehenden Beschäftigung als **Schreiber** ein junger Mann mit guter Handschrift gesucht. Offerten unter **S. 527 b** abzugeben bei **Hausenstein & Vogler** hier, Leipzigerstraße 108.

Ein **Lehrling** sucht sofort oder Ostern der **Bäckermeister Gerlach**, Leipzigerstr. 19.

Ein **Lehrling** sucht zum baldigen Antritt die **Gebauer-Schwetschke'sche** Buchdruckerei.

Brennmaterialeien
als Zwick. Waschkornpel, Würfel- u. Stöckkohlen, böhm. Braunkohlen, Dampf- presssteine, Briquettes, Cokes, Holzkohlen u. Brennholz empfiehlt ab Lager oder frei Haus **Gustav Mann junior,** am Magdeburg-Leipziger Bahnhof und g. osse Ulrichsstrasse Nr. 11.

F. Kurzhals' Restauration (früher Aug. Lauffer) Sonnabend Abend **Pökelknochen,** vorzügliches Bier.

Heillings Restauration zum „Prinz Karl“ Heute Sonnabend **Salzknochen mit Sauerkohl oder Meerrettig.**

Wein- und Frühstücks-Stube, Rathhausgasse 12.

Nächsten Sonntag früh trifft eine frische Sendung **Holst. Ästern** ein, was ich auf Verlangen meinen werthen Kunden hierdurch mittheile. Hochachtung **Wilhelm Thiel.**

Ein Haus mit flotter **Bäckerei** ist zu verkaufen. Anzahlung 1500 R. **6. Jahr, gr. Ulrichstr. 58.**

Ein neues Haus mit flottem Verkaufsladen gut rentirend, ist preiswerth zu verk. Zu erfragen beim Herrn **Gastw. Berger,** Markt.

Wasserhahnpapaturen liefert schnell u. billig **F. A. Joegen,** Halle, Mühlberg 1.

Sollte das Buch: **Golz,** ein Jugendleben welches im vorigen Jahre vertrieben wurde, sich wieder zu seinem rechtmäßigen Eigentümer finden, würde sich derselbe sehr freuen.

Ein **Hierbede** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **H. Märkerstr. 3.**

Kanarienvogel entflohen. Der Wiederbringer erhält Belohnung H. Ballstraße 2.

Ein **Hierbede** gef. Brunnenwaite 17.

Familien-Nachrichten. **Todes-Anzeige.**

Nach langen und schweren Leiden starb gestern unser guter Gatte, Bruder, Schwager und Schwiegerjohn, der Schriftföher **Adolph Lorenz** im 23. Lebensjahre an der Unterleibschwindsucht, was wir theilnehmenden Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch anzeigen. Halle, den 9. Januar 1874.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters **Christian Seiffert** können wir nicht unterlassen, allen denen, welche seinen Sarg mit Blumen schmückten, sowie dem Krüger-Verzöbnis-Berein für die ehrenvolle Begleitung zur Gruft unsern innigsten Dank auszusprechen. Gott möge es allen reichlich lohnen. **Die Hinterbliebenen.**

Freyberg's Garten. Sonnabend den 10. Januar **Wintergarten** gut geheizt blühende Gruppen, Delgemäldeausstellung

Meissner's Restaurant. Heute Sonnabend Abend **Fricassée von Kal,** neue Sendung **Cracauer Bier,** vorzüglich.

Café Royal. Sonnabend **Schlachtefest.** Stadt Berlin.

Heute Sonnabend von Abends 7 Uhr ab **Lühringer Karteoffen-Müde** mit f. **Dosen- oder Hammelbraten.** **H. Rahl.**

Bereinigte Männer-Vierteltafel. Sonntag den 11. Januar Abende 8 Uhr **Generals-Verammlung** im **Paradies.**

Unterricht im **Maschinenzichnen** wird erteilt. Näheres in der Exped. d. Bl.

Hasslerscher Verein.

Dienstag, den 13. Januar 1874, Abends 6 Uhr **Erste Soiree für Kammermusik** im Saale des Kronprinzen

unter gefälliger Mitwirkung der Herren Concertmeister **Kämpel** und **Walbrühl**, sowie der Herren Hofmusiker **Freyberg** und **Friedrichs** aus Weimar.

- Program.
- 1. Quartett für Streichinstrumente (D-dur, Op. 64.) **J. Haydn.**
 - 2. Quartett für Streichinstrumente (G-dur.) **W. A. Mozart.**
 - 3. Quartett für Streichinstrumente (A-dur, Op. 18.) **L. v. Beethoven.**

Die Mitglieder des Vereins haben gegen Abgabe ihrer Karten freien Eintritt. Für die Angehörigen der Mitglieder werden auf den Namen lautende Billets à 12 1/2 R. am Montag und Dienstag Vormittag in der Wohnung des Unterzeichneten ausgegeben. Für Nichtmitglieder sind Billets à 25 R. in der Schrödel & Simonschen Buchhandlung zu haben. An der Kasse à 1 R. **C. A. Hassler.**

Borussia.

Die Mitglieder unseres Vereins ersuchen wir dringend sich bei der Reichstagswahl zu betheiligen und Jeder in seinem Kreise für die **Candidatur des Herrn Staats-Anwalts Starke** wirken zu wollen.

- Wahlzettel haben zur Verteilung:
- 1. Bezirk Herr **Alfons Klauß,** Mühlstraße 2.
 - 2. " " **Pöbel Grieben,** Berggasse 5.
 - 3. " " **Inspector Naag,** H. Steinstraße 8.
 - 4. " " **Maler Franzen,** H. Braunhausgasse 20.
 - 5. " " **Schneider Bräter,** gr. Rittergasse 2.
 - 6. " " **Cafos Weber,** an der Moritzstraße 6.
 - 7. " " **Restaurateur Schade,** gr. Marktstraße 28.
 - 8. " " **Rebent Meyer,** Klausthor-Vorstadt 13.
 - 9. " " **Kaufmann Mertens,** Langeasse 19/20.
 - 10. " " **Ober-Lehrer Jäger,** Langeasse 27.
 - 11. " " **Ober-Lehrer Schuler,** Mauerzasse 7.
 - 12. " " **Zimmermeister Helm,** Königstraße 37.
 - 13. " " **Maler Gammittus,** Töpferplan 1.
 - 14. " " **Director Glentraut,** Wuchererstraße 9.
 - 15. " " **Registrator Nittrich,** Parzasse 4.
 - 16. " " **Major v. Meiß,** Weißstraße 35.
 - 17. " " **Ober-Aufseher Gulan,** Kirchthor 16.

Der Vorstand. **H. A.: Eisentraut.**

Ein Pfefferküchlergehülfe, der die Fabrication aller Sorten **Honigkuchen** gründlich versteht, und im Stande ist als **Verföhner** zu fungiren, wird für eine auswärtige Fabrik gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sind unter **S. 523 b** an die Annoncen-Expedition von **Hausenstein & Vogler** in Magdeburg zu richten.

Zuverlässige **Diensföher u. Former** sucht **C. Böhm,** Scharrngasse 8.

Einige junge **Nähmädchen** zu leichter Arbeit finden Beschäftigung H. Ulrichstr. 26, p.

In der **Schriftgießerei** von **C. G. Schwetschke** kann sogleich oder Ostern noch ein **Lehrling** eingestellt werden.

Ein **reinhliche Aufwärterin** für eine Stunde Vormittags gesucht **Magdeburgerstr. 2, part.**

Ein **thätiges Mädchen** mit guten Empfehlungen wird zum 1. April für die Küche gesucht **Kirchthor 7, Frau S. Rath.**

Ein **thätiges Dienstmädchen** wird gesucht bei **Hof, Secretär,** gr. Ulrichstr. 49.

Röschinnen u. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit mit 2, 3- u. 4-jährigen Altzeiten suchen sofort, 1. Februar u. sp. Stelle durch **Frau Gutjahr, Bäckerei 4.**

Für die Redaction verantwortlich **D. Vertram.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.